

Gemeindebrief

Evangelische Mauritius-Gemeinde Essenheim

April 2020 - August 2020



*Klugheit ist ein Brunnen des Lebens dem, der sie hat;
aber die Strafe der Toren ist ihre Torheit.*

Sprüche 16,22

Askesis

Liebe Gemeinde,

der Gemeindebrief war so gut wie fertig, die Artikel zusammengestellt und die Verslein ausgesucht. Auch mein Vorwort war geschrieben und mit einigen lustigen Anekdoten versehen.

Und dann kam das Virus.

Vieles haben wir noch einmal geändert, doch möglicherweise ist selbst das schon wieder überholt, wenn Sie diesen Gemeindebrief lesen.

Was schreibt man also nun Erbauliches in Zeiten von Corona? Wie ernst oder wie locker geht man damit um? Wie findet man einen Weg zwischen Leichtsinn und Hysterie, Gelassenheit und Panik und wie predigt man in Zeiten der Angst und Sorge? Denn die sind aktuell ja da.

Es gibt nur eine Antwort: Hoffnungsfroh!

Wir halten den ganzen deprimierenden Nachrichten einfach Hoffnung entgegen! Mutig, freudig, hoffnungsfroh, vorwärts!

Das heißt nicht blind. Das heißt nicht, medizinische Ratschläge ignorieren.

Das heißt auch nicht, Sorgen und Ängste kleinreden oder schönreden.

Das heißt ganz einfach, sich diesen Herausforderungen zu stellen, sie anzunehmen, auszusprechen, aber gleichzeitig zu sagen: *Ihr kriegt mich nicht unter!*

Ja, wir müssen unseren Alltag umorganisieren. Wir werden verzichten müssen, im schlimmsten Fall sogar Not leiden – das nennt unser Glaube übrigens Passion...

Und ja, wir sind zu großen Teilen machtlos und vielleicht werden wir auch hart getroffen in jederlei Hinsicht. Aber wir gehen nicht unter!

Angst und Sorge können uns packen, aber wir packen zurück und halten Stand. Wir halten dem Ganzen etwas entgegen, nämlich Zuversicht und Hoffnung! Warum?

Weil wir *nicht* alleine sind!

Da gibt es Menschen, die uns beistehen – Familie, Freunde und nicht zuletzt hier in unserer Gemeinde. Da gibt es Menschen, die willens und in der Lage sind, zu helfen oder zuzuhören. Und wenn es nicht die Familie ist, dann bin ich es und andere in der Gemeinde – dafür sind wir nämlich da. Sie können das übrigens auch sein, wenn sie wollen: Für andere da sein.

Es gibt Menschen, die uns nicht alleine lassen. Und es gibt jemand Mächtiges, der uns nicht alleine lässt!

Das ist schon unerhört genug, aber jetzt kommt das völlig Unverschämte unseres Glaubens:

Selbst wenn alle Stricke reißen und es für hier auf Erden nicht reicht, dann ist *doch* nicht alles verloren!

Wir werden das groß feiern an Ostern. Und es gab in meiner Erinnerung selten einen passenderen Zeitpunkt das Fest des Lebens und der Hoffnung groß zu zelebrieren. Leider wohl nicht in einem berstend vollen Gottesdienst, aber dafür umso mächtiger in unseren Herzen!

Wir feiern an Ostern die gewaltigste und schönste und fröhlichste Behauptung aller Zeiten und die steht allem Bedrohlichem trotzig im Weg. Seit Jahrtausenden bannt diese frohe Botschaft die Angst der Menschen. Sie tröstet Trauernde und lässt Zeiten der Not überstehen. Und heute halten wir sie hoch gegen ein kleines Virus:

Wir sind nicht allein! Wir werden gehalten von Menschen und Gott!

Das bedeutet übrigens christliche Gemeinschaft. Und die gibt es auch hier in Essenheim.

Ich will offen sein:

In meiner ganzen Zeit als Pfarrer waren wir noch nie so nah dran, an dem ursprünglichen Gedanken unseres Glaubens. Was haben wir für klug affige Verrenkungen gemacht, um den scheinbar veralteten Glauben an unsere postmoderne Welt anzupassen:

Die Bibel wurde zum Buch für nette Lebensweisheiten, die Hochfeste zu Konsum-Exzessen. Passion und Fasten sind mittlerweile ein Wellness-Ereignis, aber keine ernsthafte Lebenskunst und Gott wird kindgerecht weichgespült und als *liebes Gottchen* vermarktet.

Das ist der klägliche Rest, der im 21. Jahrhundert übriggeblieben ist, von einer einst lebenstragenden Botschaft.

Aber jetzt kommt es ganz anders. Und wir spüren und erleben:

Es ist nicht die bekömmlich aufbereitete *alles wird gut*-Attitüde, die uns unseren Glauben nahebringt. Es ist auch nicht die perfekt medial inszenierte Gottesdienstshow, die unseren Glauben strahlen lässt. Und es ist vor allem nicht das institutionell verwaltete Gutmenschentum, das uns missioniert.

Es ist die Erschütterung unseres modernen, wohlsituierten, satten und mit sich selbst zufriedenen Zeitgeistes, es ist Furcht und Zittern, was uns die Kostbarkeit unseres Glaubens lehrt.

Not lehrt beten, das haben die Generationen vor uns gesagt. Die Älteren erinnern sich vielleicht noch. Wir haben das immer belächelt. Aber es ist wahr und es ist weise. Dabei waren die Erschütterungen, die Not, schon immer da. Wir haben sie nur verdrängt. Vor allem meine Generation. Leid gab es immer nur anderswo, aber nie bei uns. Oder nur für die, die genauer hingeschaut haben.

Wir haben sehr gut gelebt!

Das ist keine Sünde und nicht verwerflich. Aber wir haben es als selbstverständlich hingenommen, beinahe danklos. Oder schlimmer noch, wir haben es als unseren Verdienst verbucht, beinahe überheblich.

Ein kleines Virus zeigt uns, was wir wirklich im Griff haben. Und es zeigt uns, wie es um eine Gesellschaft bestellt ist, die zur Wohlstandsmehrung Kindheit, Alter und Krankheit aus ihrer Mitte verbannt und in dafür vorgesehene Anstalten steckt. Und wie lebenserschütternd wir es wahrnehmen, wenn diese Verwahrungsanstalten nicht mehr funktionieren.

Flächendeckende Ganztagsbetreuung für Kinder, effizientes, weil personalsparendes Krankenhausnetz und profitable Massenmenschhaltung in Seniorenheimen, damit die jüngere Generation erwerbsfähig bleibt – wir haben das als erstrebenswerten Fortschritt gepriesen, als Segen. Aber ist das so?

Ich habe provokant formuliert.

Ich will nicht zynisch werden und auch ich nutze diese gesellschaftlichen Strukturen. Doch vielleicht müssen wir umdenken.

Und die Zeit des Verzichts, die uns das Virus aufnötigt, mag auch eine Gelegenheit dazu sein. Übrigens nicht nur in Bezug auf unsere Gesellschaft.

Denn kein Appell, keine noch so große Demonstration und keine politische Maßnahme hat der vor dem Klimakollaps stehenden Schöpfung eine derartige Atempause verschafft. Ein Heilfasten im besten und ernstesten Sinne des Wortes.

Ein Schlussgedanke.

Hoffnungsfroh hat es begonnen und so soll es auch enden!

Seit alters her kennen alle Kulturen dieser Welt Zeiten des Verzichts. Die Griechen haben sie *Askesis* genannt. Das bedeutete ursprünglich *Training des Wettkämpfers*. Es geht also um das Verzichten, um zu gewinnen. Ein ermutigender Gedanke!

Ich weiß zwar noch nicht, was genau wir gewinnen werden, aber wir haben jetzt eine gute Chance dazu. Und vielleicht ist es ja diese Erkenntnis:

Es gibt einen Ernst im Leben, der dieser Tage wieder offensichtlich wird.

Und die Antwort auf diesen Ernst heißt nicht *Weiter so!* sondern innehalten, nachdenken und umkehren. Die Antwort heißt auch nicht Panik oder *Jeder kämpft für sich*.

Die Antwort heißt Vertrauen und Zusammenhalt – auch über die medizinisch notwendige Isolation hinweg! Die Antwort heißt nicht weniger, sondern mehr aufeinander zu achten und mehr füreinander zu sorgen. Sie heißt einen Anruf oder einem Einkaufsgang mehr als nötig zu machen für die, die unsere Hilfe und unser Zuhören brauchen!

Die Antwort heißt Gemeinschaft der Glaubenden mit Gott und Menschen.

Wir können dem Ernst des Lebens nur gemeinsam begegnen mit Vertrauen, mit Liebe und mit Hoffnung. Das ist stärker als jedes Virus. Und es wird auch stärker sein als jede andere Katastrophe, die uns noch bevorsteht!

Diese Erkenntnis zu Herzen zu nehmen, was wäre das für ein Gewinn?

Ich wünsche Ihnen und ihren Lieben Gesundheit, Zuversicht, ein frohes Osterfest und einen Sommer, der uns alle aufatmen lässt!

Ihr Pfarrer Simon Meister

PS:

Wenn Sie Menschen helfen möchten, die auf Einkäufe angewiesen sind oder sich über Gespräche oder Briefkontakt freuen, dann melden Sie sich bei uns. Das Gemeindebüro sammelt Kontakte, um gegebenenfalls zu vermitteln.



Bitte nächste Seiten beachten.

Die Redaktion



Dieses Zeichen weist Sie in unserem Gemeindebrief darauf hin, dass die angekündigten Termine nicht sicher sind, bzw. ausfallen. Derzeit gilt auf Anordnung der Behörden:

Alle Versammlungen, inklusive Gottesdienste fallen bis mind. 30. April 2020 aus.

Bitte informieren Sie sich über die **Presse oder das Gemeindebüro**, ob die angekündigten Termine für Mai – August stattfinden. Sie stehen derzeit unter Vorbehalt im Gemeindebrief.

Das geistliche Leben wird dennoch nicht ganz zusammenbrechen! Folgendes ist geplant:

- Alle Gottesdiensttermine bleiben bestehen. Ich feiere sie in sehr kurzer Form alleine in der Kirche. Die Glocken werden zu Beginn und zum Vaterunser geläutet. Gerne können Sie beim Vaterunser-Läuten zu Hause innehalten und mitbeten. Der, auf den es ankommt, wird uns hören!
- Gerne können Sie mir **Ihre persönlichen Gebetsanliegen** per Postkarte oder E-Mail **einwerfen oder senden**. Ich behandle diese seelsorgerlich vertraulich und schließe sie ein in meine gottesdienstlichen Gebete.
- Jeden **Samstagabend** sollen um **19.00 Uhr** die Glocken läuten zu einem großen ökumenischen Gebet. Alle Menschen Essenheims sind eingeladen innezuhalten, zu Hause zu Singen, zu beten, einen Bibeltext zu lesen oder nur einen Moment still zu werden. **Bitte stellen sie als sichtbares Zeichen unserer Gemeinschaft eine brennende Kerze ans Fenster!**
- Ich werde derzeit häufig gefragt: Was ist mit Beerdigungen? **Beerdigungen dürfen nur noch unter freiem Himmel bei maximal 10 Besuchern abgehalten werden.** Wie und ob das gestaltet werden kann, lassen Sie uns bitte in einem persönlichen Gespräch klären.

Freud und Leid

Taufen

01.12.2019	Lene Lemberg
01.12.2019	Jona Bahrt
01.12.2019	Annemarie Parensen
12.01.2019	Alina Borkowski

Bestattungen

10.02.2020	Charlotte Magdalene Betz geb. Albrecht
23.02.2020	Klaus Krasser
12.03.2020	Ulrich Bendszus
18.03.2020	Ulrich Backhaus
19.03.2020	Eberhard Figgemeier

Aus der Gemeinde

Liebe Gemeinde,

Kirche in Essenheim leben und gestalten – das ist eine schöne und erfüllende Aufgabe. Viele Menschen in unserem Ort nehmen sich dieser Aufgabe ganz vielgestaltig an. Eine Möglichkeit dies zu tun, ist auch sich im Kirchenvorstand zu engagieren.



Der Kirchenvorstand und ich möchten Sie dazu herzlich einladen und Sie ermuntern, über ein Engagement nachzudenken.

Sollten Sie Interesse haben, setzen Sie sich doch einfach mit mir oder einem Mitglied des Kirchenvorstands in Verbindung. Wir würden uns über Interesse, Fragen und Anregungen in einem unverbindlichen Gespräch sehr freuen!

Ihr Pfarrer Simon Meister

Konfirmation 2020

ACHTUNG!

Konfirmation am 21. Juni 2020 um 10.00 Uhr

Lion Becht, Tristan Boos, Felix Henschel, Chiara Kiesel, Jan Philipp Kollmus, Hannah Kopsch, Tom Oskar Krämer, Fenja Lüthgens, Kimi Rebelo, Michelle Vervoort, Emely Wenskowsky, Anika Wolf



Anmeldung des neuen Konfirmandenjahrgangs 2020-2021

Angesprochen sind hier die Jugendlichen, die im Zeitraum **01.07.2006 – 30.08.2007** geboren sind bzw. im **Mai 2020 die 8. Schulklasse** besuchen werden.

Geplant ist ein Treffen zur **Anmeldung am 22. Juni 2020 um 18.00 Uhr** im ev. Gemeindehaus. Alle evangelisch getauften Kinder dieses Jahrgangs werden von uns dazu noch einmal per Brief und durch eine Presseveröffentlichung im Juni 2020 eingeladen. Übrigens: Auch **ungetaufte Kinder können am Konfirmationsunterricht teilnehmen** und (wenn sie dies wollen) nach Empfang der Taufe konfirmiert werden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt, Tel.: 88364

Aus der Gemeinde

Was macht eigentlich der Kirchenvorstand?

Gottesdienste mitgestalten

Eine Aufgabe des Kirchenvorstandes ist es, bei Gottesdiensten unterstützend mitzuwirken oder aber den Gottesdienst eigenständig in Form des neu etablierten „Briefgottesdienstes“ oder der „Gebetszeit“ durchzuführen.

Ohne Pfarrer oder Prädikanten gestalten Gemeindemitglieder für Gemeindemitglieder den Gottesdienst nach verschiedenen Vorlagen von Pfarrer Meister. Dieser schreibt einen Brief zu einer Bibelstelle, welcher dann während der Gebetszeit vorgelesen wird, eingebettet in Liedern und Gebeten. Dabei wird auf die klassische Liturgie verzichtet, das gemeinsame Lesen und Singen stehen im Vordergrund.

Die Rückmeldungen zu diesem Format sind durchweg positiv.

Neben dieser neuen Form wird bei den gewohnten Gottesdiensten die Lesung auch zum Teil durch die Mitglieder des Kirchenvorstandes gehalten.

Der Gründonnerstag mit dem Agapemahl bildet den Auftakt zu den Passions- und Ostergottesdiensten. Dieses besondere Abendmahl, an dem alle an einer großen Tafel in der Kirche sitzen, bereitet der Kirchenvorstand vor. Den Karfreitagsgottesdienst gestalten Pfarrer und Vertreter des KV oftmals gemeinsam mit Dialogpredigten.

Für den Gottesdienst in der Osternacht gestaltet der Kirchenvorstand den Friedhof und die Kirche mit Kerzenlichtern. Beim Kreuzweg am Karfreitag übernehmen Mitglieder des KV einzelne Stationen und lesen Texte vor.

Beim Austeilen des Abendmahls ist der Kirchenvorstand oftmals eingebunden und reicht Kelch oder Brot.

In unserer Gemeinde gibt es eine große Offenheit für neue Ideen zur Gestaltung von Gottesdiensten. Alle Gemeindemitglieder können sich einbringen und bei Interesse gerne den Gottesdienst auch einmal „von der anderen Seite aus“ erleben, d.h. aktiv mitgestalten.

Jede/Jeder ist herzlich willkommen!

Gottesdienste

ACHTUNG!

April 2020

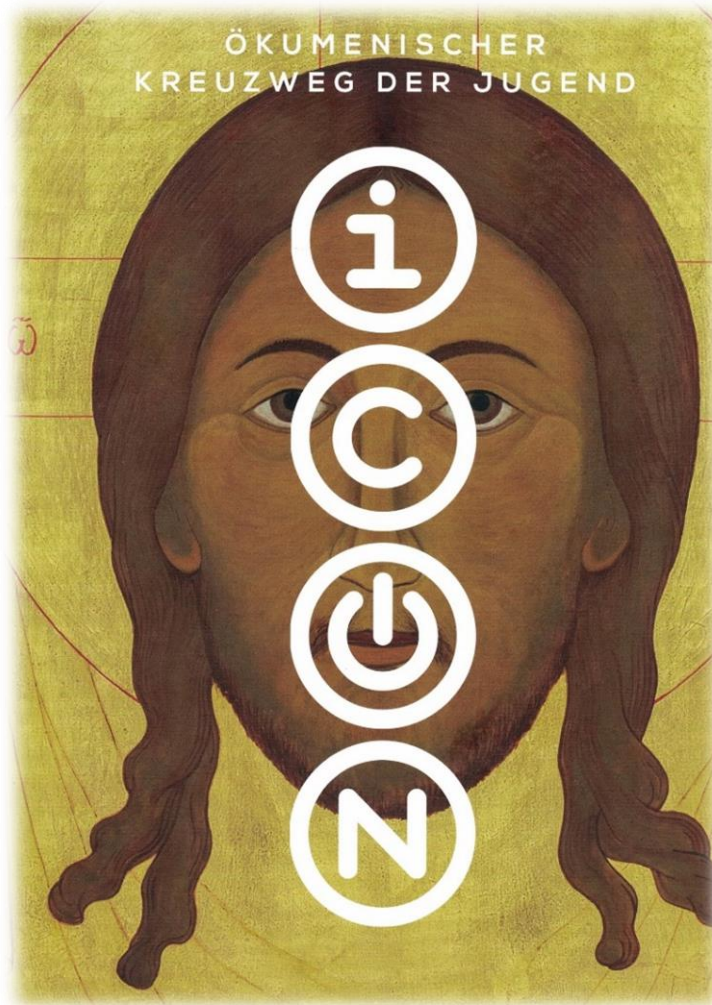
Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.

1.Kor 15,42

05.04.	Palmsonntag	10.00 Uhr	GD mit Pfr. Oldenbruch und KiGo
08.04.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Seniorenzentrum
09.04.	Gründonnerstag	19.00 Uhr	Feierabendmahl mit Pfr. Meister und gedeckter Tafel in der Kirche
10.04.	Karfreitag	15:00 Uhr	Meditationen zur Todesstunde Jesu mit Pfr. Meister
		17.30 Uhr	Ökumenischer Jugendkreuzweg ab Haus St. Martin
11.04.	Osternacht	23.30 Uhr	Osternacht-GD mit Pfr. Meister Beginn auf dem Friedhof
12.04.	Ostersonntag	10.00 Uhr	GD mit Abendmahl und Pfr. Meister
13.04.	Ostermontag	09.30 Uhr	Kath. Messe mit Pfr. Leja
19.04.	Quasimodogeniti	10.00 Uhr	GD mit Herrn Schlutz
22.04.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Seniorenzentrum
26.04.	Misericordias Domini	18:00 Uhr	Taizé-GD mit Pfr. Meister

Der Ökumenische Jugendkreuzweg 2020

ACHTUNG!



Wie jedes Jahr an **Karfreitag** werden wir in Essenheim den Ökumenischen Kreuzweg der Jugend begehen. Er beginnt im **Haus St. Martin** in der Käferbeinstraße **um 17.30 Uhr** und endet in der Mauritiuskirche bei Tee und Gebäck.

Die Organisatoren und Gestalter des Kreuzweges laden mit diesen Worten ein:

Der Ökumenische Kreuzweg der Jugend ist wieder neu am Start!

Er trägt den Titel **ICON**.

ICON ist eine Begegnung mit dem Antlitz Christi und der Frage nach der Beziehung zu der Person Jesus Christus im eigenen Leben. Er ist traditionell und aktuell, spirituell und gesellschaftspolitisch zugleich profiliert.

Ein Erfahrungskreuzweg, der sich mit uns auf den Weg macht zur Freundschaft mit Jesus Christus, dem wahren Selfie Gottes – denn durch die Freundschaft mit Ihm werden uns Erlösung und Freiheit geschenkt.

Herzliche Einladung dazu!

Gottesdienste

ACHTUNG!

Mai 2020

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes,
jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!

1. Petr 4,10

03.05.	Jubilate	10.00 Uhr	GD mit Prof. Domrös
10.05.	Kantate	10.00 Uhr	GD mit Pfr. Meister und KiGo
13.05.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Seniorenzentrum
17.05.	Rogate	10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden mit Pfr. Meister
24.05.	Exaudi	18.00 Uhr	GD mit Abendmahl und Herrn Schlutz
27.05.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Seniorenzentrum
31.05.	Pfingstsonntag	10:00 Uhr	GD mit Abendmahl und Pfr. Meister

Kinder Gottesdienste

(jeweils um 10 Uhr)

Sonntag 05.04.2020	Petrus
Sonntag 10.05.2020	Mose
Sonntag 07.06.2020	Jakob und Esau
Sonntag 30.08.2020	Salomo und die Königin von Saba

ACHTUNG!



Juni 2020

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.

1.Kön 8,39

01.06.	Pfingstmontag	11:30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Ober-Olmer Wald **
07.06.	Trinitatis	10:00 Uhr	GD mit Herrn Schlutz und KiGo
10.06.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Seniorenzentrum
14.06.	1. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
21.06.	2. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit Pfr. Simon Meister
		20:30 Uhr	Andacht zum Abschluss der Konfirmation
24.06.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Seniorenzentrum
28.06.	3. So. n. Trinitatis	18:00 Uhr	GD mit Abendmahl und Herrn Henning

** Die Drais-Lerchenberger Gemeinden wollen zu diesem Gottesdienst wieder ein Mitbring-Büffet anbieten. Jeder Besucher wird gebeten, etwas zum Essen mitzubringen, was in etwa dem Eigenbedarf entspricht: Salate, Wurst, Käse, Brot, Obst, trockene Kuchen usw. Die Getränke werden von St. Marien zur Verfügung gestellt. Es wird dann ein großer Tisch aufgebaut, auf den jeder die mitgebrachten Lebensmittel hinlegen kann und von dem sich dann nach dem GD alle bedienen können. Bitte auch unbedingt eigenes Geschirr (Teller, Besteck, Trinkbecher etc. sowie Löffel für Salate etc.) mitbringen!

Gottesdienste

ACHTUNG!

Juli 2020

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach:
Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

1.Kön 19,7

05.07.	4. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
08.07.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Seniorenzentrum
12.07.	5. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	GD mit Frau Hirschmann
19.07.	6. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
22.07.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Seniorenzentrum
26.07.	7. So. n. Trinitatis	18:00 Uhr	GD mit Herrn Schlutz

Taizé Gottesdienste

(jeweils um 18 Uhr)

Sonntag	26.04.2020	Ev.-Kirche Essenheim
Freitag	15.05.2020	Kath.-Kirche Klein-Winternheim
Freitag	19.06.2020	Ev.-Kirche Ober-Olm
Freitag	21.08.2020	Ev.-Kirche Klein-Winternheim

ACHTUNG!

Gottesdienste

ACHTUNG!

August 2020

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Ps 139,14

02.08	8. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
09.08	9. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
12.08	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Seniorenzentrum
16.08	10. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
23.08	11. So. n. Trinitatis	18.00 Uhr	GD mit Abendmahl und Pfr. Meister
26.08	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Seniorenzentrum
30.08	12. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	GD mit Pfr. Meister und KiGo

Ökumenische Kleinkinder-Gottesdienste

(jeweils um 15.30 Uhr)

Freitag	24.04.2020	Ev.-Kirche Ober-Olm
Freitag	29.05.2020	Kath.-Kirche Klein-Winternheim
Freitag	26.06.2020	Ev.-Kirche Klein-Winternheim
Freitag	28.08.2020	Kath.-Kirche Ober-Olm

ACHTUNG!

Gruppen und Kreise



Alle Termine sind bis auf Weiteres abgesagt

Wingerts-Wichtel

für Kinder ab ca. 6 Monaten bis ca. 3 Jahren mit Eltern. Freitags, 10–11 Uhr, im Ev. Gemeindehaus 1. OG., einfach vorbeischaun!
Infos Gemeindebüro: 06136-88364

Die **Wingerts-Wichtel** freuen sich sehr über weiteren „Nachwuchs“.

Das heißt alle Kinder im Alter von etwa sechs Monaten bis drei Jahren sind mit ihren Mamas oder Papas herzlich eingeladen, im Gemeindehaus zusammen zu spielen, zu quatschen oder sich einfach nur so zu treffen.

Seniorenachmittag

jeden zweiten Montag im Monat, 15.00 Uhr
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal
Infos Gemeindebüro: 06136-88364

Gemeindestammtisch

mittwochs, ab 14.00 Uhr,
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal
Info: Werner Wolf: 06136 – 88 115

Nachhaltig in Essenheim

Nähcafé

Info: Team Nähcafé: 0151-51917735 oder
geschenksaeckchen-klimaschutz@t-online.de

Einmal im Monat „samstags“ wird im Gemeindehaus gemeinsam nachhaltig-wiederverwertbar produziert. Alle die gerne nähen, stricken, handarbeiten sind dazu herzlich eingeladen!

Kleidertauschparty

Info: nachhaltiginessenheim@gmail.com

Zum Saisonwechsel im Frühjahr & Herbst werden Kleider und Bücher getauscht. Komme vorbei und treffe Menschen, die ihr Interesse mit dir an Nachhaltigkeit teilen, sammle neue Ideen zu diesem Thema und lass dich von schönen Projekten inspirieren.

Ansprechbar



Kein Publikumsverkehr.

Anfragen derzeit bitte nur telefonisch oder per Mail.

Pfarramt:

Pfarrer Simon Meister

06136 – 88 364

Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung

E-Mail:

pfarrer@ev-kirchengemeinde-essenheim.de

KV-Vorsitz:

Anke Schwarzweller-Mößlein:

06136 – 89 208

anke@ankesm.de

Gemeindebüro:

Ann-Kathrin Helbach

Beatrice Wagner

Telefon: 06136 – 88 364

Fax: 06136 – 95 33 955

montags von 14:00 - 17:00 Uhr

donnerstags von 09:00 - 11:30 Uhr

freitags von 11:00 - 13:30 Uhr

im Gemeindehaus, 1. OG

E-Mail:

buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Küsterdienst:

Birgit Witzel 06136 – 850 122

Regina Wenzel 06136 – 87 363

Aktuelle Infos und noch viel mehr erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Der **„Gemeindebrief“**

wird herausgegeben von der Ev. Mauritius-Gemeinde Essenheim.

Verantwortlich für den Inhalt: Anke Schwarzweller-Mößlein, Pfarrer Simon Meister

Mitarbeit: Simon Meister, Anke Schwarzweller-Mößlein, Ann-Kathrin Helbach,

Wolfgang Mann, Sybille Assmann, Beatrice Wagner, Dr. Ute Jarchow

Fotos (teilweise): Wolfgang Mann

Auflage: 1.700

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2020

Was ich schon immer...

über Bibel, Christentum und Kirche wissen wollte,
mich aber nie zu fragen getraut habe



Woher kommt die Konfirmation?

„Befestigung, Bestätigung oder Bekräftigung“ – so die Übersetzung des lateinischen Wortes *confirmatio*. In den meisten evangelischen Kirchen wird diese Bekräftigung, die Konfirmation, als persönliche Bestätigung der Taufe im Rahmen eines Gottesdienstes gefeiert. Dies ist gleichzeitig der Zeitpunkt, an dem der kirchliche Unterricht endet und der Übergang ins Erwachsenenleben erfolgt. Kirchenrechtlich erhalten Kirchenmitglieder mit der Konfirmation auch alle damit einhergehenden Rechte wie bspw. die Teilnahme an Kirchenvorstandswahlen oder Taufpate zu werden. Nicht zuletzt geht mit der Konfirmation zumindest in der lutherischen Kirche die Zulassung zum Abendmahl einher.

Der Reformator Martin Bucer führte im 16. Jahrhundert die Konfirmation ein. Sie ist erstmals 1535 in der „hessischen Ziegenhainer Kirchenzuchtordnung“ erwähnt. Martin Luther hat die Konfirmation allerdings zunächst abgelehnt, zumal sie in der Bibel keine Erwähnung findet. Seiner Meinung nach sollte es neben der Taufe lediglich eine Einführung in den Katechismus geben. Auf der anderen Seite gab es zu der Zeit die sogenannte Täuferbewegung, die wiederum die Kindertaufe als nicht bibelkonform ablehnte und die Taufe als persönliches Bekenntnis zum Glauben verstand, das jeder selbst vollziehen sollte. Martin Bucer hat mit der Konfirmation eine Art Kompromiss gefunden, bei dem zwar die Kindertaufe nicht aufgegeben wurde, aber dennoch in späterem Alter nach einer Einführung in den Katechismus nochmal das „ja“ zum Glauben bestätigt werden musste.

In Deutschland findet die Konfirmation in der Regel im Alter von 14 Jahren im Frühjahr statt. Grund hierfür ist, dass viele Schüler früher mit der 8. Klasse um Ostern herum die Schule beendeten und von zuhause fortgingen. Nicht zuletzt sind

Jugendliche im Alter von 14 Jahren religionsmündig. Das hat sich bis heute nicht geändert.

Heutzutage wird an der Konfirmation oft kritisiert, dass Konfis sich nur wegen der Geschenke oder wegen familiärer Zwänge konfirmieren lassen und der Tag der Konfirmation oftmals der letzte Tag sei, an dem Konfis eine Kirche von innen sehen. Wollen wir hoffen, dass es bei unseren diesjährigen Konfis nicht so ist. Denn das Wort *confirmatio* hat noch weitere Übersetzungen, nämlich „Ermutigung, Beruhigung, Trost“, was der Konfirmation nochmal eine andere Bedeutung gibt. Unsere Konfis haben durch ihre Konfirmation also auch die Gewissheit, dass der Glaube sie weiter durch ihr Leben tragen wird und sie auch in der Kirche die Möglichkeit haben, diesen Glauben in der Gemeinschaft mit anderen zu leben.

Dr. Ute Jarchow

Aus der Gemeinde



Sternsinger 2020

Unter dem Motto „**Frieden im Libanon und weltweit**“ waren im Januar wieder 20 Kinder in Essenheim von Haus zu Haus unterwegs, haben vor den Bewohnerinnen und Bewohnern gesungen und ihnen Segen gebracht, dabei wurde wie in jedem Jahr auch das Altenheim und die dort lebenden Bewohner besucht.

In diesem Jahr konnte von den Kindern und Jugendlichen der stolze Betrag in Höhe von 2.530 Euro an Spenden gesammelt werden. Und wie in jedem Jahr zeigt uns dieser Betrag, dass auch in Essenheim die Menschen nicht unempfindlich gegenüber der Not in der Welt sind und so mithelfen wollen, dass es ein wenig besser geht in unserer Welt.

Einige Familien haben wieder für die „Aktiven“ gekocht und sie mit einem guten Mittagessen versorgt und gestärkt.

Auch die evangelische Mauritius-Gemeinde dankt allen Essenheimerinnen und Essenheimern für ihre großzügigen Spenden. Besonderen Dank vor allem an die Organisatoren der Aktion, an die Kinder und Jugendlichen sowie an die, die für das leibliche Wohl gesorgt haben.

Anke Schwarzweller-Mößlein

Schatzkästchen Gesangbuch



Es mag sein, daß alles fällt, / daß die Burgen dieser Welt
um dich her in Trümmer brechen. / Halte du den Glauben fest,
daß dich Gott nicht fallen läßt: / er hält sein Versprechen.

Es mag sein, daß Trug und List / eine Weile Meister ist;
wie Gott will, sind Gottes Gaben. / Rechte nicht um Mein und Dein;
manches Glück ist auf den Schein, / laß es Weile haben.

Es mag sein, daß Frevel siegt, / wo der Fromme niederliegt;
doch nach jedem Unterliegen / wirst du den Gerechten sehn
lebend aus dem Feuer gehn, / neue Kräfte kriegen.

Es mag sein - die Welt ist alt - / Missetat und Mißgestalt
sind in ihr gemeine Plagen. / Schau dir's an und stehe fest:
nur wer sich nicht schrecken läßt, / darf die Krone tragen.

Es mag sein, so soll es sein! / Faß ein Herz und gib dich drein;
Angst und Sorge wird's nicht wenden. / Streite, du gewinnst den Streit!
Deine Zeit und alle Zeit / stehn in Gottes Händen.

Rudolf Alexander Schröder (1936) 1939

Verse zum Nachdenken

Glaube ist eine lebendige, verwegene Zuversicht auf Gottes Gnade,
so gewiß, daß er tausendmal dafür sterben würde.

Und solche Zuversicht und Erkenntnis göttlicher Gnade
macht fröhlich, trotzig und lustig gegen Gott und alle Kreaturen;
das wirkt der heilige Geist im Glauben.

Martin Luther

ACHTUNG!



Gemeinsam entdecken

Die Drei Grazien und der Heilige Bartholomäus

Zusammen mit Kultur- und Weinbotschafterin Sylvia Glaser werden wir am **Freitag, den 8. Mai** Zornheim entdecken und mit Sicherheit einen interessanten und mit vielen unterhaltsamen Anekdoten gespickten Nachmittag erleben.

Nach einer spirituellen Führung durch die Kirche **St. Bartholomäus** und einem kurzen **Ortsspaziergang**, genießen wir Zornheimer Wein am **Ruhkreuz** und lassen den Abend gegen 18.30 Uhr bei Wagners in Essenheim ausklingen (Preise vor Ort). **Abfahrt** ist um **15 Uhr am Dalles**.

Wir bilden Fahrgemeinschaften.

Anmeldung bitte bis zum 1. Mai an das Gemeindebüro,
bei maximal 30 Teilnehmern.



Foto: Hiltrud Hollich

Von Essenheim nach Peru

Seit September ist unser Gemeindemitglied Luna Dechent nun in Peru und engagiert sich dort in einem Kinderheim in Cusco.

Hier berichtet Sie für uns.

Carnaval, Pascua und andere Feierlichkeiten

Nun bin ich schon seit gut 6 Monaten in Peru und arbeite als Freiwillige im Casa Verde Cusco und wenn ich auf diese Zeit zurückblicke, habe ich schon echt viel erlebt und möchte nun Eindrücke von den großen Festtagen mit euch teilen.

Weihnachten

Am 1. Dezember begannen wir im Casa Verde sämtliche Deko, den Weihnachtsbaum aus Plastik und die Krippe mit vielen bunten Tieren vom Dachboden zu holen und abzustauben. Außerdem habe ich direkt damit begonnen eine der für mich wichtigsten deutschen Weihnachtstraditionen im Kinderheim umzusetzen:

Plätzchenbacken.

Anfangen habe ich mit dem Klassiker Butterplätzchen. Die Kinder hatten großen Spaß dabei und schon nachmittags wurden dann die ersten gegessen, Weihnachtslieder gespielt und die erste Kerze auf dem Adventskranz angezündet.

Da es nicht allzu üblich in Peru ist, einen Adventskalender zu haben, haben Moritz und ich beschlossen, einen Kalender selbst zu basteln und mit Süßigkeiten zu befüllen. Jeden Tag wurde dann ein Kind ausgelost, das ein Türchen öffnen durfte. Während der Weihnachtszeit bekam Casa Verde viel Besuch. So kamen Studentengruppen, die bei einer Chokolatada mit den Kindern spielten und tanzten, Paneton (typisch peruanischer Kuchen, den es nur an Weihnachten gibt) und Geschenke brachten. Und für ein Weihnachtsdinner mit Volker Nack, dem Leiter des Casa Verde, studierten die Kinder Weihnachtslieder und ein Krippenspiel ein.



An Heiligabend ging es dann für die Kinder in den Gottesdienst, während ich im Heim blieb und Gulasch kochte und Kinderpunsch vorbereitete, denn in Casa Verde Cusco ist es Tradition, dass an Weihnachten die Freiwilligen kochen.

Das Essen kam überraschend gut an und das hat mir persönlich etwas gegen mein Heimweh geholfen.



Um 0.00 Uhr ging es dann endlich mit der Bescherung los. Von der Kirche gab es für jeden ein Päckchen, eine Familie hat privat Einiges an die Kinder gespendet und auch die Tutorinnen haben fleißig gesammelt, so dass zur Bescherung jedes Kind Geschenke bekam.

In Peru ist es außerdem typisch am 24. Dezember wie an Silvester ein Feuerwerk zu zünden, weshalb wir im Anschluss an die Bescherung uns alle im Hof versammelten, um den hell erleuchteten Nachthimmel zu bewundern.

Einen 1. und 2. Feiertag kennt man in Peru nicht, so dass ich direkt am 25.12. morgens mit drei Kindern ins Krankenhaus zu einer Routineuntersuchung ging. Die folgenden Tage genossen wir dann die Ferien und das gute Wetter, denn hier ist ja momentan Sommer. Daher machten wir Ausflüge in den nahegelegenen Park und in das archäologische Museum von Qoricancha in dem ein Teil der Inka-Geschichte Cuscos ausgestellt wurde.

Carnaval in Cajamarca

Während in Mainz Fastnacht gefeiert wird, findet in ganz Peru Carnaval statt. Dabei gibt es wie in Deutschland auch richtige Hochburgen. In Cusco geht man am Carnaval auf die Straße und bewirft sich mit Wasser und Schaum.

Ich habe Fastnacht in Cajamarca verbracht, eine kleine Stadt im Norden Perus, die an Carnaval aber mit Menschenmassen überflutet wird. Cajamarca ist berühmt für seine Farbschlacht, bei der man einen Tag lang in einer Parade durch die Stadt läuft und sich mit Wandfarbe bewirft und beschmiert. Danach sind alle Menschen, die Stadt und teilweise auch die Straßenhunde völlig in bunte Farbe getaucht. Da ist es passend, dass man sich am nächsten Tag mit Wasser bewirft. In unserer Gruppe deutscher Freiwilliger gaben wir als Weiße eine besonders große Zielscheibe ab und

waren unter Dauerbeschuss. Abgesehen von der Wasserschlacht fand am selben Tag noch eine Parade statt, in der ähnlich wie bei deutschen Umzügen Musikgruppen in bunten Kostümen mitliefen.

Danach ging es zur Erholung noch an den Strand von Huanchaco und später zog es mich in die Cordillera Blanca, ein wunderschönes Gebirge mit unzähligen Lagunen und Gletschern.

Dort wanderte ich 2 Tage lang durch die einzigartige Natur und stattete zuletzt der Hauptstadt Lima noch einen kurzen Besuch ab, bevor es wieder ins vertraute Casa Verde ging.



Ostern in Cusco

Im April kommt nun Ostern auf uns zu, das hier als „Semana Santa“ (heilige Woche) gefeiert wird. Sie beginnt mit dem Domingo de Ramos (Palmsonntag) am 5. April. An diesem Tag gehen die Cusquenos in die Kirche und bringen Palmblätter und Kreuze aus Palmblättern mit, um diese segnen zu lassen und anschließend zu Hause hinter der Haustür anzubringen.

Es folgen dann Lunes Santo, Martes Santo, Miercoles Santo und Jueves Santo, also der heilige Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. An diesen Tagen finden Prozessionen zu Ehren der verschiedenen Schutzpatronen, wie z.B. dem „Herr der Erdbeben“ (Senor de los Temblores) statt.

An Karfreitag isst man 12 Gerichte in Anlehnung an die 12 Apostel beim letzten Abendmahl. Typisch ist es 3 Vorspeisen, 3 Suppen, 3 Hauptspeisen und 3 Nachtische zu essen. Logischerweise wird an diesem Tag dann nicht gefrühstückt.

Samstags bemalen die Kinder in Casa Verde Cusco traditionell Ostereier, die dann von den Tutoren im ganzen Haus versteckt werden. Am Ostersonntag findet dann Pascua statt, die Feier der Auferstehung Jesu. Wie bei uns suchen die Kinder ihre selbstbemalten Eier und dürfen sie dann essen.



Noch ein Aufruf

Ich würde diesen Gemeindebrief gerne dazu nutzen, um abschließend noch einen kleinen Spendenaufruf zu starten, da es hier doch an einigen Ecken an Geld fehlt. Die **Kinder brauchen neue Schuhe** für die Schule und grundsätzlich **Materialien wie Stifte und Hefte**. Weiterhin gibt es hier im Casa Verde **Renovierungsbedarf**. Dazu braucht es Wandfarbe. Und zu guter Letzt würde ich es den Kindern ermöglichen mal ins Kino zu gehen oder einen Ausflug in die Natur zu machen.

Ich sammle die Spenden direkt auf mein Konto und kaufe alles selbst ein. Ihre Spenden kommen also zu 100% ihrem Verwendungszweck zugute. Spenden an:

Empfänger: Luna Dechent

IBAN: DE63 2004 1155 0330 0993 00

Verwendungszweck: Spende Casa Verde

Comdirect



Bis bald!

Luna Dechent aus Peru



Liebe Freunde der Nachhaltigkeit

Einen wunderbaren Nachmittag mit wunderbaren Menschen die alle unserer Einladung zur zweiten Kleider & Büchertauschparty gefolgt sind!

Wir möchten uns bei all unseren "kleidertauschenden" Gästen und dem "Nachhaltig in Essenheim" Team für die tollen Ideen und Beiträge bedanken!

Danke auch an die Bücherei und die Ev.-Kirche, denn nur gemeinsam ist so eine schöne Aktion möglich!

Alle Kleider und Bücher die an diesem Tag keinen neuen Besitzer gefunden haben wurden an das ZMO in Mainz-Bretzenheim gespendet

Nächster Tauschtermin:

Samstag 12.09.2020

Aus der Gemeinde

Neulich entdeckt...



Fast jede Orgel besitzt ein Register mit Namen *Rauschwerk*. So auch unsere Essenheimer Orgel. Wenn man dieses Register zieht, klingt die Orgel ähnlich einer Trompete. Nun ist es wohl Tradition, dass ein Rauschwerk seit alters her mit einem *Rauschmittel* bestückt wird, sollte es einen Organisten nach anstrengendem Orgelspiel dazu gelüsten. Auf solche Ideen kam man im braven Essenheim bisher natürlich nicht, bis vor kurzer Zeit bei einer Probe etwas sehr Bedenkliches entdeckt wurde (siehe großes Foto),

verbunden mit der augenzwinkernden Bemerkung eines Orgelvirtuosen, der offenbar anonym bleiben will:

Hallihallo, hier ein kleiner Beitrag von mir für das legendäre Essenheimer „Rauschwerk“.

Eher zum Anschauen als zum Benutzen... Grüße, Euer Orgelwolf, 8.3.20



Ring gefunden

Bei Aufräumarbeiten **in der Kirche** wurde im großen Kirchenraum ein **Ring gefunden**, der sicher nicht nur einen hohen emotionalen Wert hat. Er gehört sehr wahrscheinlich einer Frau und ist möglicherweise bei einer Trauung im letzten Jahr oder bei einem anderen Gottesdienst in unserer Kirche verloren gegangen.

Bitte erkundigen Sie sich in unserem Pfarrbüro unter 06136-88364

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

